



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

16 Von dem unaußsprechlichen Wesen Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Die 16. Betrachtung.

Von dem unaussprechlichen
Wesen Gottes.

1. Punct.

Erwege wie das die Unaussprechlichkeit Gottes in dem bestehe / das man keinen Namen noch einiges Wort haben oder haben könne / recht aufzulegen oder zu erkennen zu geben / was Gott in ihm selbst sey: wir Menschen geben allen Dingen ihre Namen / nach dem wir dieselbige verstehen oder erkennen: Gott kan niemand erkennen weder er selbst / Darauß folgt / das ihm niemand keinen Namen seiner Hochheit und Herrlichkeit gemäß geben könne weder er selbst Sag mir / stehet Proverb. 30. geschrieben / wie wird er genant: was hat er für einen Namen?

2. Punct.

Erwege wie das wir / ungeachtet das wir keinen Namen / oder Wort haben / mit welchem wir das Göttliche Wesen vollkommenlich aussprechen können / uns dennoch / seiner Andordnung nach / unterschiedlicher Wort gebrauchen ihn zu erkennen / und andern bekant zu machen. Dieser Wort seynd fürnehmlich / viererley durch welche zeigen wir an / das er keine Unvollkommenheiten an ihm habe / wie wir Menschen: als wan wir sagen das er unsterblich / unendlich / ein einfältiges und unvermengtes Wesen / und das er im geringsten nicht sundigen könne. Mit anderen schreiben wir ihm zu alle Vollkommenheit / welche wir an uns befinden: als wan wir sagen / das er der allertüchtigste / gütigste / mächtigste / stärkste / fürsichtigste.

Mit anderen pflegen wir die innerliche Werck Gottes zu erkennen zu geben / als wan wir sagen das Gott von niemand gebohren / das er das Wort / ein gebohren Sohn / das er ein Ebenbild / das er eine Gabe / das er ein Geist / das er Heilig. Endlich mit den letzten Worten machen wir seine äußerliche Werck offen und bekant: als wan wir sagen das er ein Erschaffer / ein Gerechtmacher / Herr über / all und dergleichen mehr.

3. Punct.

Erwege wie das man auff zweyerley herrliche Weis von Gott reden / und ihn loben möge. Die erste Weis ist / wan eine Seel in Betrachtung der Größe / Herrlichkeit und Vollkommenheiten Gottes / auß großer Verwunderung sich entsetzt und gleichsam nit reden kan / stillschweiget und also Gott lobt. Von diesem Lob redt David. Psal. 64. Tibi silentium laus Deus in Sion. O Herr dein größtes Lob in Sion ist das man stillschweige. Item der H Gregorius in moral; Tümmen loben wir die Werck Gottes mehr als wan wir auß großer Verwunderung stillschweigen.

Die andere Weis geschieht mit den Wercken / durch gebürliche Ehrerbietigkeit / Liebe / Danckbarkeit / Vertrauen / Bus / Übergebung unsers eignen Willens / Gebett / mit welchem man gleichsam als mit Worten und Ehren-Nahmen Gott lobet. Dan in dem das man Gott die höchste Ehr erweist / erkennet man ihn für den allerhöchsten Herren und Meister über die ganze Welt / an welchem alles hangen thut. In dem wir ihn lieben über alle Ding / nennen wir ihn das allerhöchste Gut / den Heiligen aller Heiligen / und unaussprechliche Schöne.

In

P.
AufftrenII.
rs II

In dem das man ihm dancket / nennet man ihn einiges Wort einen Wohlthäter / und Aufspender aller Güter / so wir empfangen; einen Beschützer / Beschirmer und dergleichen mehr. In dem wir auff ihn trauen und unsere Zuflucht zu ihm haben / nennen wir ihn einen allmächtigen und gütigen Gott. In dem wir unsere Sünd bereuen und Buß dafür thun / nennen wir ihn einen barmherzigen / sanftmüthigen / gedultigen / wie zugleich auch einen gerechten Gott / welcher durch die Buß versöhnet wird. In dem wir ihn anbetten nennen wir ihn einen mächtigen Gott / der uns helfen könne / Item einen barmherzigen / reichen und freigebigen Herzen. In dem wir ihm unseren Willen übergeben / nennen wir ihn (ohne reden) einen weisen / klugen / heiligen / allmächtigen und allerhöchsten Herren. Dies soll dich antreiben alle deine Werck auff's vollkommene zu verrichten: Dan also gibstu Gott die allerhöchste Ehren-Nahmen.

Der 4. Punct.

Erwege / wie das wir gemeinlich Gott zu Latein Deus vom Griechischen Wörtlein Δεο. nennen / entweder dieweil er alles siehet / so gar die allerheiligste Gedanken des Menschens; oder dieweil er uns zu helfen geslauffen kommet; oder endlich / dieweil er eine ferwige Lieb gegen uns hat. In unser Sprach aber scheint das Wörtlein Gott von dem Wort Gut herzukommen; dieweil er alles gut ist Sprich dieß Wörtlein Gott allzeit mit frewdigem andächtigen Herzen auß; dan er ist dein Gut / ja alles Glück und Heyl.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit Gott / und begehre von ihm das er mit dir seinem Nahmen / und der Bedeutung desselbigen genau umgehen wolle.

An diesem Tag übe dich fürnemlich in guten Wercken; insonderheit in denen welchen ich im 3. Punct geredt Zum 2. übe dich für bösen Wercken; dan durch dieß der Nahm Gottes geschwächt und gelähmet wie er hergegen mit den guten Wercken lobt und erhöht wird Zum 3. widertue an diesem Tag mit Andacht in deinem Nahmen den Nahmen Gottes.

Die 17. Betrachtung.

Von der unermessenen Güte Gottes / und Gegenwart in allen Dingen.

Zur besserer Erkantnis dieser Vollkommenheit Gottes / und Fortgang in den und folgenden Betrachtungen / wird mir rahtsam seyn zu übersehen das 3. Cap. des 8. Theils im Buch / von der Gegenwart Gottes.

1 Punct.

Erwege / das gleich wie das Christliche Wesen; oder Gott / auß ihm selbst unermesslich ist und ewig; also ist er auch unermesslich groß; das ist über all in allen Dingen an einem gewissen Platz oder Ort gebunden. sondern gang sämbrlich / ohne einige Zertheilung oder Aufstreckung an allen örtern / und in einem jedwederen Ort oder geringsten Platz an andern örtern gleich wie die vernünftige